Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und

Kunst

Band: 27 (1937)

Heft: 35

Artikel: Rund um das Berner Münster

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-643988

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch







Zierwerk an einem Pfeiler

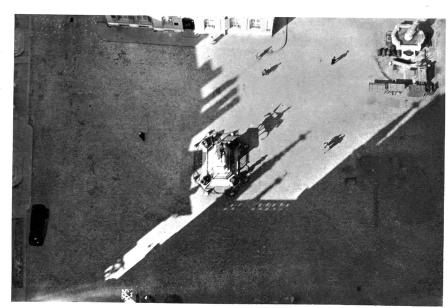




Fünf Werkmeister am Berner Münster als Pfeilerabschluss auf der ersten Terrasse

Rund um das Berner Münster

Berns allergrößte Schönheit und Anziehungstraft liegt noch immer im Minster zu St. Winzenzen, einem bemerkenswerten Ausläufer der oberdeutschen Spätgotik. Gigantisch und übermächtig ist schon der Anblick vom Pflasster des Münsterplages aus und volle Achtung muß man unselben der Vorüber zur Höhe. Befreiend und von erhebendem



Blick vom Münster auf den Platz





Kontraft ift nach folder Mühe das plögliche Ende einer folden Wendelfreppe und auf der ersten Terraffe zwifchen Böhe und Tiefe befindet man sich mitten brin in den Gotifmaffen.

Und dann hat man hier oben in diesen Höhen Zeit zu Reflexionen. Als Beispiel nur die Umkehrung



Detail vom Berner Münster









Drache als Zierart am Münster

der Perspektive. Bon unten gesehen wirkt das gotische Steinwert filigranartig und winzig, ein Eindruck, der in allzu großer Nähe sast ganz verschwindet. Ein Blick von oben in die Tiese verwandelt Menschen, Autos, ebenso. Der getragene Teil wird von der Höhe stets als der schwerere wirken, und die tragenden Pseiler verzüngen sich bis zum Eindruck des Kraftlosen. Durchblicke und Drausblicke auf das gotische Steinwerk sind ost verblüffend und für die Menschen von heute, die an Eisen und Beton, an das Borherrschen von Senkrechten Wagrechten gewöhnt sind, von nachhaltigem ästhetischen Keize. All den wundersamen Schönheiten nachzugehen, kostet viel Mühe, aber die geschaute Schönheit läßt die Mühen schoell vergessen und haktet ties, denn sie ist ein Erlebnis.



Altstadt Bern. Zwischen Junkerngasse und Gerechtigkeitsgasse vom Berner Münster aus gesehen.

Drei Werkmeister am Berner Münster als Pfeilerabschluss auf der ersten Terrasse